

Unsere Volkshochschule Ratzeburg als Zukunftsprojekt

Ein Diskussionspapier

Eine bedarfsorientierte, moderne, gut ausgebaute und ausgestattete Erwachsenenbildung ist in vielerlei Hinsicht eine wichtige und wertvolle Ressource in den Kommunen des ländlichen Raumes. Sie stellt, ganz dem Konzept des lebenslangen Lernens verpflichtet, Bildungsangebote vor Ort bereit, die Bürgerinnen und Bürger individuelle Entwicklungschancen eröffnen und Teilhabe ermöglichen. Sie kann darüber hinaus aber auch ganz maßgebliche Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur Gesunderhaltung, zur politischen Willensbildung oder der Gestaltung wichtiger gesellschaftlicher Prozesse leisten. Neben klassischen Kursen zur Entwicklung individueller Fähigkeiten in Sprache, Kunst oder Kultur, umfasst moderne Erwachsenenbildung somit auch die berufliche Fort- und schulische Weiterbildung, strukturierte Gesundheitsangebote, insbesondere auch mit dem Blick auf den demographischen Wandel, digitales Lernen und digitale Kompetenz-Vermittlung, politische Bildung oder auch „Junges Lernen“ für all diejenigen, die Unterstützung beim Übergang von Schule ins Berufsleben suchen.

All diese Angebote der Erwachsenenbildung stehen im Auftragsbuch der Volkshochschulen, die als einzige Bildungseinrichtung flächendeckend auch in den ländlichen Raum wirkt und dort breitenwirksam Kompetenzvermittlung leisten kann und damit nicht unerheblich zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität für die Menschen vor Ort beiträgt.

Das wirkliche Potential einer Volkshochschule, ihre Angebotsmöglichkeiten, ihre Nähe zu den Menschen, Institutionen und Betrieben als kommunaler Lernort, ihre Bedeutung für die Entwicklungsmöglichkeiten eines kommunalen Standortes, wird in der öffentlichen Wahrnehmung wenig diskutiert. Mit diesem Papier möchte die Volkshochschule Ratzeburg diese Diskussion einmal anstoßen, um ins Gespräch zu kommen über die Zukunft der Volkshochschule, über ihre Beiträge, die sie zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen leisten kann und soll, und vor allem, um eine Vorstellung zu geben, was möglich sein könnte, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend gesetzt werden.

Einige wenige Fakten zum Ist-Zustand:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kurse	102 Kurse	107 Kurse	124 Kurse	132 Kurse	152 Kurse	144 Kurse	147 Kurse
Teilnehmer	976 TN	938 TN	1078 TN	1313 TN	1524 TN	1512 TN	1461 TN
Unterrichts- einheiten	1967 UE	2066 UE	2401 UE	2612 UE	3040 UE	3986 UE	3524 UE
Städt.							
Ausgleich:	Ausgleich:	Ausgleich:	Ausgleich:	Ausgleich:	Ausgleich:	Ausgleich:	Ausgleich
	23.922,00	8.713,00	3.892,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Deutschkurse				300UE/ 71 TN	1040UE/ 156 TN	4060UE/ 383TN	2000UE/ 255TN

Es ist mit einigermaßen großer Anstrengung gelungen, die VHS Ratzeburg deutlich voran zu bringen, inhaltlich, finanziell (seit 2014 kein Ausgleich durch städtische Mittel) und in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit.

Seit 2017 hat sich die VHS Ratzeburg überdies nach den statistischen Vorgaben des Landesvolkshochschulverbandes (geleistete Unterrichtseinheiten) zur zweitgrößten Volkshochschule im Kreis entwickelt und die hauptamtlich geführte VHS Schwarzenbek überflügelt.

Aber: Viele, zu viele wichtige Dinge bleiben liegen, weil dafür die zeitlichen und kräftemäßigen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen, z.B.

- eine wirkliche Betreuung der Kurse seitens der Leitung (z.B. Qualitätsüberprüfung, Kontakt mit – neuen – Teilnehmern)
- Entwickeln neuer Kursformate (z.B. bei Kursen mit digitalen Inhalten)
- Bessere Präsenz während der Kursveranstaltungen (Hilfe z.B. bei räumlichen oder technischen Problemen; „Auffangstation“ bei nicht vorhersehbarer Abwesenheit von Dozenten)
- Intensive Suche nach geeigneten Dozenten und Dozentinnen
- Noch stärkere Präsenz bei den häufigen Veranstaltungen der Bildungs- Integrations-, Kultur-, Verwaltungs – Institutionen.

- Planungsarbeit für die mittelfristige Zukunft (zeitgemäßere Strukturen, größere Volkshochschuleinheiten im Kreisgebiet mit den entsprechenden Synergieeffekten, da abzusehen ist, dass kleine Volkshochschulen im Umland nicht fortbestehen werden und die Verantwortung der größeren Volkshochschule für eine flächendeckende Erwachsenenbildung im ländlichen Raum steigt)

Diese Defizite sind bei dem jetzt laufenden VHS-Betrieb zu beklagen, aber eigentlich haben wir alle Verantwortung vor allem dafür, dass diese wichtige Erwachsenenbildungs-Institution unsere Kreisstadt zukunftsfähig gemacht wird.

Im Folgenden soll kurz aufgezeigt werden, welches Entwicklungspotential, aber auch welche tatsächlich vorhandenen Anforderungen an eine „VHS 2025“ in den Blick geraten sollten:

Die Ratzeburger Volkshochschule kann ...

... ein **Ort der beruflichen Fortbildung** sein, mit bedarfsorientierten Angeboten für die Betriebe der Region. Die strukturierte Entwicklung einer solchen Sparte könnte ortsnah in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden erfolgen und gezielt auf die Betriebs- und Unternehmensstruktur vor Ort ausgerichtet werden. Der Bedarf müsste gemeinsam mit Betrieben und Wirtschaftsverbänden ermittelt bzw. prognostiziert werden.

... ein **Ort des schulischen Lernens** sein, an dem Bildungsabschlüsse nachgeholt oder weitergehend erreicht werden könnten. Allerdings ist der Bedarf eher gering – wenn auch für die Betroffenen äußerst dringlich -. Das wäre mittelfristig als Schwerpunkt des Nordkreises (Geesthacht ist für unsere Klientel doch zu weit entfernt.) Hier – wie in manch anderen Fällen – ist allerdings eine hauptamtliche Leitung (s.u.) notwendig.

... ein **Ort der Gesundheitsvorsorge** sein, an dem präventiv, informativ und vernetzt mit lokalen Gesundheitsbetrieben sowie vielfach unterstützt durch die gesetzlichen Krankenkassen, gelehrt wird, zu Ernährungsfragen, Fitness und Gesunderhaltung, körperlich wie seelisch, zu gesellschaftsprägenden Volkserkrankungen mit den Blick auf Betroffene und Angehörige. Der Bedarf seitens der Bürgerinnen und Bürger ist hier besonders groß. Notwendig wäre hierzu eine sachgerechtere räumliche und dingliche Ausstattung.

... ein **Ort des digitalen Lernens** sein, der Kompetenzen vermittelt, um im digitalen Wandel Schritt halten und an dessen Errungenschaften teilhaben zu können, und der mit seinen Angeboten virtuell überall verfügbar ist. Das Angebot sollte Einzelpersonen, aber auch Gruppen von Mitarbeitern verschiedener Firmen und Institutionen zur Verfügung stehen. Hier wäre eine intensive Suche nach Dozenten, die z.B. außer Präsenzkursen auch solche über das Internet oder eine Mischung davon („blended learning“) gestalten können, notwendig. Vor allem ist aber auch ein intensiver Diskurs zu Fragwürdigkeiten und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien unbedingt notwendig – welche andere Institution als die Volkshochschule käme hier in Frage? Auch hier ist der Bedarf sehr hoch (und wird sich weiter steigern).

... ein **Ort der Integration** sein, der Sprache, Kultur und Lebensweise zu vermitteln vermag und Wege in unsere Gesellschaft weist. Zu erwarten ist ja eine Entwicklung weg von reinen (Erst-)Sprachkursen hin zu vielfältigen notwendigen Integrationsveranstaltungen. Hier können Erfahrung, Personal und Räumlichkeiten der VHS Ratzeburg genutzt werden.

... ein **Ort des politischen Diskurses** sein, an dem politische Meinungs- und Willensbildung erfolgt, offen, kritisch, respektvoll und demokratischen Grundsätzen verpflichtet. Die hier z.T. vorhandenen, z.T. zu entwickelnden Formate sind für unser demokratisches Gemeinwesen von besonders großer Bedeutung.

... ein **Ort der Begegnung und des Austausches** sein (nicht nur, aber auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels), mit attraktiven Lernräumen, die für jeden barrierefrei zugänglich und finanziell leistbar sind und einladen, gemeinsam zu lernen und dabei voneinander und den Kompetenzen aller zu profitieren

... ein **Ort des Ausprobierens** sein, an dem Menschen Neues erfahren, neue Fertigkeiten, neue Fähigkeiten, neue Erfahrungen, neue Kontakte

... ein **Ort des Lernens für alle** sein, die wissen, dass Bildung ein lebenslanger Prozess ist, der über Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Geschehen ganz maßgeblich entscheidet.

... eine sinnvolle **Plattform für die Organisation und Verwaltung der „Offenen Ganztagschule“** (OGS) sein, da die Infrastruktur für Dozentenakquise, -verwaltung, - und Abrechnung, wie auch Kursplanung und -durchführung nach pädagogischen Grundsätzen Kerngeschäft der Volkshochschule bereits vorhanden und sogar ein zertifiziertes und zukunftsweisendes Qualitätsmanagement für Offene Ganztagschulen in Zusammenarbeit mit dem Landesvolkshochschulverband möglich ist.

Dies könnte die Ratzeburger Volkshochschule sein und leisten, wenn die personellen, räumlichen und bildungstechnischen Voraussetzungen geschaffen werden, die eine moderne, bedarfsorientierte Erwachsenenbildung braucht, um ihre Bildungsbeiträge zur Daseinsvorsorge kompetent und umfassend zu erfüllen.

So könnte eine Ratzeburger Volkshochschule aussehen, wenn Kommunen der Region mit Unterstützung europäischer Förderlandschaften wie der Aktiv Region Herzogtum Lauenburg Nord e.V. konzertiert zusammenwirken, wenn intelligente kommunale Netzwerkstrukturen von Institutionen und Verbänden im Rahmen einer kommunalen Bildungsagenda geknüpft, die Kompetenzen und beratenden Angebote der eigenen Verbandstrukturen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene sinnvoll genutzt und benachbarte Volkshochschulen in den umliegenden Dörfern konzeptionell, auch im Sinne einer dauerhaften Sicherung des Bildungsangebotes in ländlichen Raum, mit eingebunden werden.

Lohnt es sich... darüber einmal ins Gespräch zu kommen...?

Zur Information:

Hauptamtlichkeit (z.B. auch 2 Stellen mit halber Stundenanzahl) ist verbindlich für die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen und des „Qualitätsmanagement-Verfahrens“. Das wiederum ist notwendig für alle quasi staatlich anerkannten Kurse bzw. deren Abschlüsse; z.B.:

- *Integrationskurse*
- *Schulabschlüsse (ESA, MSA)*
- *Qualitätsmanagement in Kindertagesstätten*
- *Qualifizierungskurse für päd. Mitarbeiter/innen an Ganztagschulen*

Für die Personalkosten bei unbefristeter Hauptamtlichkeit gibt es zur Zeit einen Landeszuschuss von 11.000.- €, bei weniger Arbeitsstunden prozentual entsprechend weniger.